

STS Group



Halbjahresbericht 2020

1. Januar bis 30. Juni



ÜBERSICHT HJ 2020

- **Umsatzrückgang auf 136,0 Mio. EUR (minus 29,8%), insbesondere auf Grund COVID-19-bedingter Werksschließungen in Europa**
- **China mit außerordentlichem Umsatzwachstum im zweiten Quartal 2020 plus 113%**
- **EBITDA auf minus 3,9 Mio. EUR gesunken (minus 14,0 Mio. EUR gegenüber Vorjahr)**
- **Adjusted EBITDA auf minus 2,2 Mio. EUR gesunken (minus 12,3 Mio. EUR gegenüber Vorjahr)**
- **Geschäftsausblick 2020: signifikanter Umsatzrückgang und entsprechend reduzierte Adjusted EBITDA Marge unter Vorjahr**

Auf einen Blick

ERTRAGSLAGE

in Mio. EUR	H1/2020	H1/2019	Q2/2020	Q2/2019
Umsatzerlöse	136,0	193,8	61,7	98,3
Segment Acoustics	37,5	60,1	15,0	31,1
Segment Plastics	53,4	94,1	20,3	47,6
Segment China	36,4	23,0	24,7	11,6
Segment Materials	11,5	21,3	2,8	10,2
Unternehmen/Konsolidierung	-2,9	-4,7	-1,1	-2,3
EBITDA	-3,9	10,1	-2,6	5,8
Adjusted EBITDA	-2,2	10,1	-1,0	5,8
Überleitung auf Adjusted EBITDA				
EBITDA	-3,9	10,1	-2,6	5,8
Bereinigungen	1,7	0,0	1,6	0,0
Adjusted EBITDA	-2,2	10,1	-1,0	5,8

BILANZBEZOGENE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Eigenkapital	40,0	68,6
Eigenkapitalquote	15,8%	26,8%
Bilanzsumme	252,7	256,5
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	22,8	17,2
Nettofinanzschulden ¹	43,0	39,1

¹ Nettofinanzschulden = Bankverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten
+ Leasingverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten aus Factoring - Zahlungsmittel

Die STS Group AG, www.sts.group (ISIN: DE000A1TNU68), ist ein führender Systemlieferant für die Automotive-Industrie mit Fokus auf Lösungen im Bereich Akustik, Thermik und Struktur. Sie beschäftigt weltweit mehr als 2.500 Mitarbeiter und hat im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 362,8 Mio. EUR erzielt. Die STS Group („STS“, „die Gruppe“) produziert und entwickelt in ihren insgesamt 17 Werken und vier Entwicklungszentren in Frankreich, Italien, Deutschland, Polen, Mexiko, Brasilien, China und künftig auch in den USA Kunststoff- und Akustikkomponenten, wie z. B. feste und flexible Fahrzeug- und Aerodynamikverkleidungen, geräusch- und vibrationsdämpfende Werkstoffe, ganzheitliche Innenraum- und Außenverkleidungssysteme, wie auch Leichtbau- und Batteriekomponenten für Elektrofahrzeuge. Als technologisch führend gilt STS in der Herstellung von Akustik-Spezialprodukten, Kunststoff-Spritzguss und Komponenten aus Verbundwerkstoffen (Sheet Molding Compound, SMC). STS hat einen starken globalen Footprint mit Werken auf vier Kontinenten. Das Kundenportfolio umfasst führende internationale Hersteller von Nutzfahrzeugen, Pkw und Elektrofahrzeugen.

Inhalt

STS GROUP AG AM KAPITALMARKT	1
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2020	6
Wirtschaftsbericht	6
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	16
Nachtragsbericht	19
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	20
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	20
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	21
KONZERN-BILANZ zum 30. Juni 2020	22
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	24
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	25
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	27
1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	27
2. ALLGEMEINE ANGABEN	30
3. GRUNDLAGE DER AUFSTELLUNG	30
4. ERSTMALIG ANZUWENDENDE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN	31
5. UMSATZERLÖSE	31
6. SONSTIGE AUFWENDUNGEN	32
7. AUßERPLANMÄßIGE WERTBERICHTIGUNGEN	32
8. ERTRAGSTEUERN	32
9. ERGEBNIS JE AKTIE	33
10. EIGENKAPITAL	33
11. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	33
12. FINANZINSTRUMENTE	34
13. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	36
14. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	37
15. PRÜFERISCHE DURCHSICHT	38
16. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	38
VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS	39

STS GROUP AG AM KAPITALMARKT

AKTIENINFORMATIONEN

Börsenplatz	Xetra, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart, Tradegate
Symbol	SF3
Gesamtzahl der Aktien	6.000.000
Höhe des Grundkapitals	6.000.000 EUR
ISIN	DE000A1TNU68
WKN	A1TNU6
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

KAPITALMARKTUMFELD

Das erste Halbjahr 2020 war von einer hohen Volatilität an den Märkten infolge der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet. Zum Jahresauftakt präsentierten sich die internationalen Leitbörsen zunächst in Rekordlaune. Im Februar markierten die wichtigsten Aktienindizes getrieben von der anhaltenden expansiven Geldpolitik der Notenbanken noch neue Höchststände. Mit der weltweiten Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus und der aus den Eindämmungsmaßnahmen resultierenden weltweiten Rezession folgte jedoch im Laufe des ersten Quartals ein rasanter Einbruch an den Märkten. Im zweiten Quartal erholten sich die Aktienmärkte weltweit wieder deutlich von ihren Tiefständen im März, angetrieben von massiven Stimulierungsbemühungen seitens der Staaten und Notenbanken sowie den Fortschritten im Kampf gegen das Coronavirus. Der Deutsche Aktienindex (DAX) büßte im ersten Halbjahr 2020 7,1 % auf 12.310,93 Punkte gegenüber dem Schlussstand 2019 von 13.249,01 Punkten ein. Der DAXsubsector Automotive verzeichnete im Berichtszeitraum einen noch stärkeren Rückgang um 25,5 %. Somit entwickelten sich die Aktien aus dem Automobilsektor im ersten Halbjahr 2020 deutlich schlechter als der Gesamtmarkt.

AKTIE: KURSVERLAUF UND HANDELSVOLUMEN

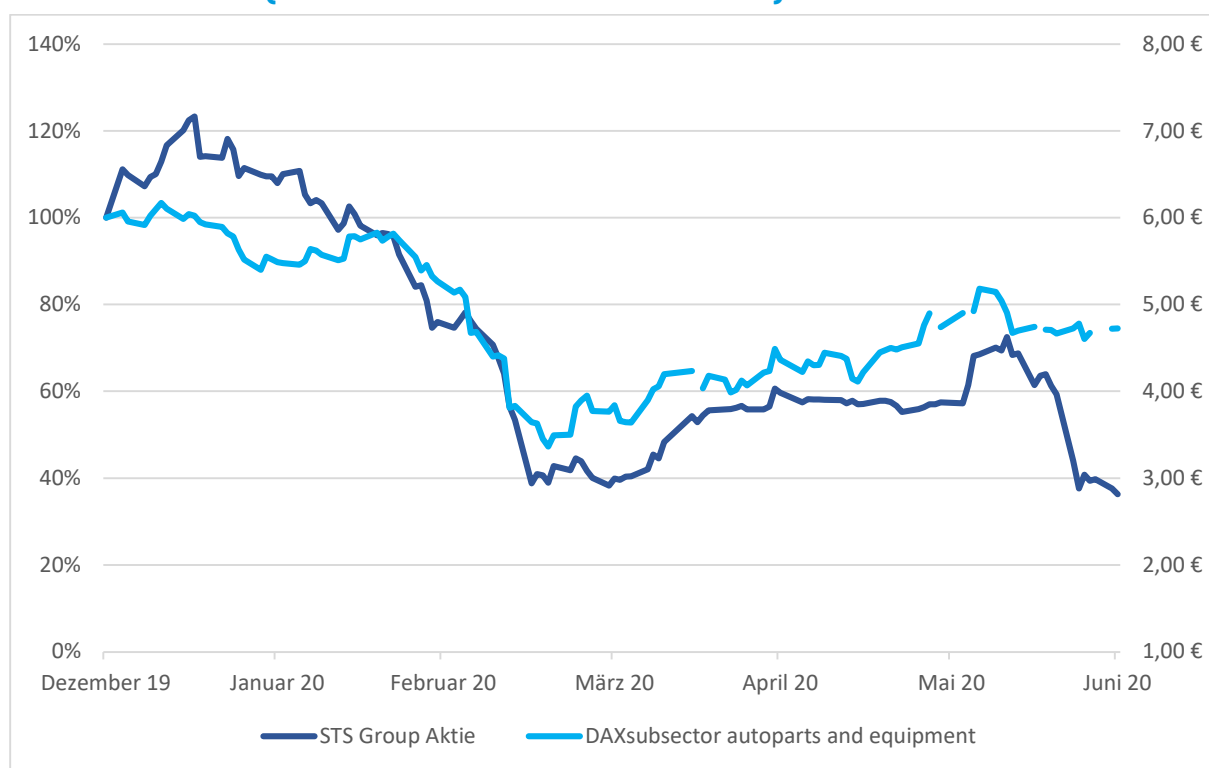
Die Aktie der STS Group AG startete am 2. Januar 2020 mit einem Eröffnungskurs von 5,70 EUR in das Börsenjahr. Nach einem operativ vielversprechenden Jahresauftakt im Januar mit einem ersten strategischen E-Mobility-Auftrag für den europäischen Markt erreichte der Kurs am 15. Januar 2020 seinen zwischenzeitlichen Höchststand bei 6,96 EUR.

Das erste Halbjahr 2020 stand jedoch im Wesentlichen unter dem Einfluss der weltweiten Wirtschaftskrise, wobei insbesondere der globale Automobil- und Nutzfahrzeugmarkt einen bis dato beispiellosen Einbruch mit temporären Werksschließungen und unterbrochenen Lieferketten zu verzeichnen hatte. Die STS

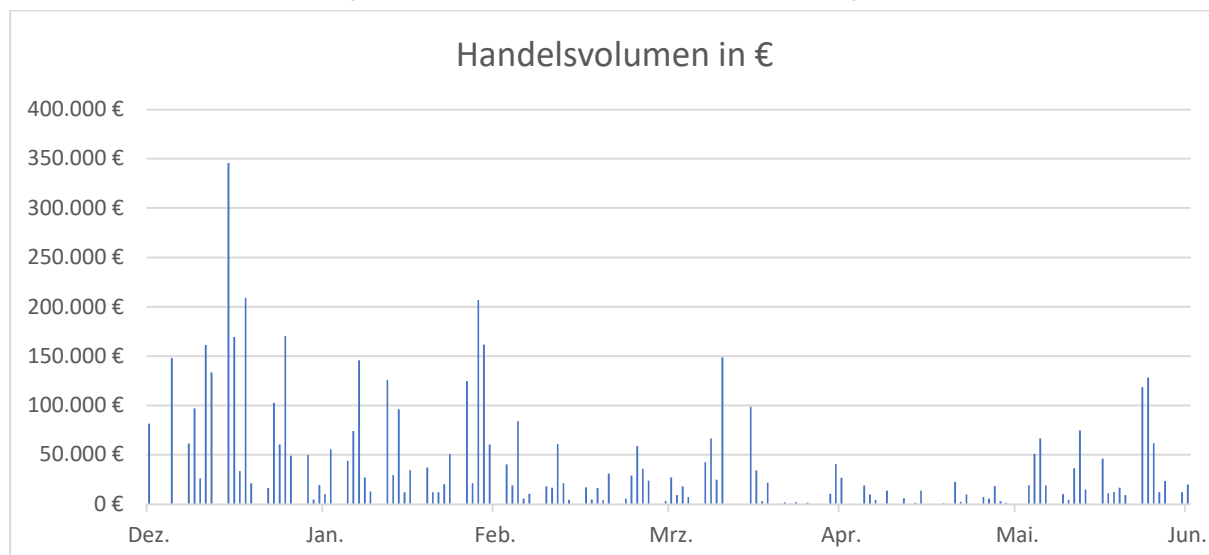
Group musste vor diesem Hintergrund ebenfalls ihre Kapazitäten der Lage anpassen, Werke vorübergehend schließen und Kurzarbeit einführen. In diesem Umfeld stand auch die STS Group-Aktie deutlich unter Druck und erreichte am 23. Juni 2020 den Tiefststand im Berichtszeitraum bei einem Kurs von 1,82 EUR.

Das erste Halbjahr 2020 beendeten die Anteilscheine der STS Group AG mit einem Schlusskurs von 2,04 EUR am 30. Juni 2020. Insgesamt verzeichnete die Aktie einen Rückgang von 63,7 % gegenüber dem Schlussstand am 30. Dezember 2019 von 5,62 EUR.

KURSVERLAUF (1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020)



HANDELSVOLUMEN (1. JANUAR BIS 30. JUNI 2020)



AKTIE: KURSVERLAUF IN DER ÜBERSICHT

Eröffnungskurs	2. Januar 2020	5,70 EUR
Höchstkurs	15. Januar 2020	6,96 EUR
Tiefstkurs	23. Juni 2020	1,82 EUR
Schlusskurs	30. Juni 2020	2,04 EUR

Zum 30. Juni 2020 betrug die Marktkapitalisierung der STS Group AG 12,2 Mio. EUR auf der Basis von 6.000.000 im Umlauf befindlichen Aktien. Zum Bilanzstichtag 2019 lag der Börsenwert bei gleicher Aktienanzahl und einem Schlusskurs von 5,62 EUR bei 33,7 Mio. EUR (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit STS Group-Aktien an allen deutschen Börsen reduzierte sich im ersten Halbjahr 2020 auf 18.158 Stück gegenüber 23.877 Stück im Gesamtjahr 2019.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Im Berichtszeitraum erwarben Mitglieder des Vorstands keine Anteile im Rahmen von Eigengeschäften von Führungskräften, sogenannter Directors' Dealings.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 verändert. Die Mutares SE & Co. KGaA hält unverändert mit 65,10 % als strategischer Ankerinvestor die Mehrheit der im Umlauf befindlichen Anteile. Auf MainFirst SICAV Luxemburg entfallen 4,94 % (31. Dezember 2019: 8,0 %) der stimmberechtigten Aktien. Klaus Beldner verfügt über 3,01 % der Aktien. Im Streubesitz (Freefloat) befinden sich 26,95 % der Anteile per 30. Juli 2020 (31. Dezember 2019: 26,9 %).

ANALYSTEN-RESEARCH

Die Aktien der STS Group AG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und werden von SMC Research analysiert und bewertet. Detaillierte Informationen stehen interessierten Anlegern unter <https://www.sts.group/de/investor-relations/aktie> zur Verfügung.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Im Berichtshalbjahr führte das Management zahlreiche Einzelgespräche mit Analysten, Investoren und Finanzjournalisten. Diese beschränkten sich aufgrund der Corona-Pandemie auf virtuelle Kapitalmarktkonferenzen und Investorencalls. So präsentierte der Vorstand die STS Group AG, ihr Geschäftsmodell und ihre Strategie beispielsweise auf den Hamburger Investorentagen und erstmalig in einem virtuellen Rahmen auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz MKK.

Die Aktie der STS Group AG notiert zum Zeitpunkt der Berichterstellung im streng regulierten Prime-Standard-Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse.

Am 15. Mai 2020 hat der Vorstand der STS Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates bei der Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 57 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse den Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) beantragt. Der Widerruf lässt die Zulassung der Aktien der STS Group AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) unberührt.

Diese Maßnahme ist Teil eines umfangreichen Kosteneinsparungsprogrammes, welches das Unternehmen aufgrund der COVID-19 bedingten Umsatzrückgänge verabschiedet hat. Der Wechsel des Börsensegments dient der Reduzierung des mit der Notierung im Prime Standard verbundenen Zusatzaufwandes hinsichtlich Berichts- und Veröffentlichungsanforderungen. Dieser Schritt ermöglicht es der Gesellschaft, die Kosten der Börsennotierung zu reduzieren und vorhandene Ressourcen effizienter und zielgerichteter nutzen zu können. Gleichzeitig wird die STS Group AG auch künftig die hohen Transparenzanforderungen des regulierten Marktes erfüllen und plant den Kapitalmarkt weiterhin regelmäßig über ihre Geschäftsentwicklung zu informieren. Für die Aktionäre der Gesellschaft besteht auch nach dem Segmentwechsel eine uneingeschränkte Handelsmöglichkeit der STS-Aktien im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Widerruf der Zulassung wird mit Ablauf von drei Monaten nach Veröffentlichung der Widerrufsentscheidung durch die Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse im Internet (www.deutsche-boerse.com) wirksam. Damit erfolgt die Aufnahme des Handels der Aktien im regulierten Markt (General Standard) am 3. September 2020.

INVESTOR RELATIONS-ÜBERSICHT

4. Februar 2020	4. Hamburger Investorentag – HIT
9. April 2020	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019
28. April 2020	MKK - Münchner Kapitalmarktkonferenz
13. Mai 2020	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Stichtag Q1)
14. Juli 2020	Hauptversammlung

Als Designated Sponsoren unterstützten im Berichtshalbjahr die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG (bis Ende Mai 2020) und die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG die angemessene Handelbarkeit der STS Group-Aktie kontinuierlich durch verbindliche Geld- und Briefkurse.

Die Investor Relations-Sektion der STS Group AG bietet unter sts.group einen umfassenden Einblick in die Geschäftsentwicklung.

FINANZKALENDER 2020

6. August 2020	Veröffentlichung Halbjahresbericht
16. - 18. November 2020	Deutsches Eigenkapitalforum

Alle Termine stehen im Finanzkalender auf der Website unter:
<https://www.sts.group/de/investor-relations/finanzkalender> als Download zur
Verfügung.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2020

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Weltwirtschaft schrumpft infolge von COVID-19

Die weltwirtschaftliche Aktivität ist laut Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) infolge der COVID-19-Pandemie deutlich geschrumpft. Nach einem Wachstum von 3,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Weltproduktion im ersten Halbjahr 2020 belastet durch einschneidende Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus um 3,5 %. Während China einen erheblichen Teil des Einbruchs vom Januar und Februar wieder aufholen konnte, wurde die Produktion in den Vereinigten Staaten und Europa erst ab März beeinträchtigt, sodass der weltweite Konjunkturerinbruch erst ab dem zweiten Quartal voll sichtbar wird. Bei einem Rückgang der Weltproduktion im zweiten Quartal um rund 7 % rechnet das IfW damit, dass die Talsohle weitestgehend durchschritten ist.

Chinas Wirtschaft gewinnt wieder an Dynamik

Die chinesische Wirtschaft löste sich laut IfW im zweiten Quartal 2020 deutlich von ihrem Tiefpunkt im Februar 2020, nachdem die Regierung mit Anzeichen einer erfolgreichen Eindämmung der Epidemie, die Einschränkungen für Produktion und Mobilität bereits zum Ende des ersten Quartals nach und nach aufheben konnte. In der Folge belebte sich die wirtschaftliche Aktivität spürbar und die Industrieproduktion überschritt im April wieder ihr Vorjahresniveau. Demgegenüber sind die Einzelhandelsumsätze und der Binnenverkehr noch weit von ihren Werten vor der COVID-19-Pandemie entfernt und belasten zusammen mit der fehlenden Nachfrage aus der übrigen Welt die gesamtwirtschaftliche Erholung. Laut National Bureau of Statistics in China sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Volksrepublik im ersten Halbjahr 2020 um 1,6 %. Nach einem Einbruch um 6,8 % im ersten Quartal, wuchs die Wirtschaft im zweiten Quartal wieder um 3,2 %.

Maßnahmen zur Eindämmung führen zu Rezession

Der Euroraum verzeichnete infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie den größten Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität seit Bestehen der Währungsunion. Dabei führten die im Wesentlichen erst im März beschlossenen

behördlichen Beschränkungen bereits im ersten Quartal zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 3,6 %. Für das zweite Quartal rechnet das Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) mit einem Minus von mehr als 13 %. Nach Eindämmung der Neuinfektionen in sämtlichen Ländern des Euroraums öffneten die Mitgliedsstaaten die Wirtschaft zum Ende des Berichtszeitraums wieder.

Nord- und Südamerika mit Lockerungen gegen wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie

In Brasilien hemmten politische Konflikte die Eindämmung der Corona-Pandemie und warfen die Wirtschaft laut Germany Trade & Invest (GTAI), der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing, zurück in eine Rezession. Die politische Krise verstärkte zudem die Unsicherheit über die zukünftige Ausrichtung der brasilianischen Wirtschaftspolitik. Autobauer und Zulieferer in Brasilien stellten im März 2020 den Betrieb größtenteils ein. Während einzelne Unternehmen ab Mitte April wieder unter Schutzvorkehrungen produzieren konnten, nahmen die Kfz-Hersteller den Betrieb im Mai und Juni wieder auf.

In Mexiko führten die steigenden Infektionszahlen und die weltwirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise die Wirtschaft im ersten Halbjahr 2020 laut GTAI immer stärker in eine rezessive Abwärtsspirale. So war die Produktion in nicht-essenziellen Wirtschaftsbereichen bis Ende Mai untersagt. Der weltweite Nachfrageschwund traf die exportorientierte mexikanische Wirtschaft zusätzlich. Trotz der steigenden Infektionszahlen beschloss das Gesundheitsministerium bereits Mitte Mai wirtschaftliche Lockerungen u. a. für die Automobilindustrie, mit Ausnahme des Bundesstaates Puebla. Zwar erwies sich die Logistikindustrie bislang als krisenfest, gehörte aber nicht zu den essenziellen Bereichen der Wirtschaft.

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Lage der Weltwirtschaft spiegelte sich im ersten Halbjahr 2020 in besonderem Maße in den globalen Nutzfahrzeug- und Automobilmärkten wider. Im west- und zentraleuropäischen Raum brach die Produktion der schweren Nutzfahrzeuge laut Branchendienst IHS Markit im ersten Halbjahr 2020 um fast 38 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein. Im STS-Heimatmarkt Frankreich sowie in Deutschland und in Italien betrug der Rückgang des Nutzfahrzeugmarktes jeweils rund 40 %. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) macht die wirtschaftliche Unsicherheit sowie die Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie für die ausgebremste Nachfrage verantwortlich.

Eine ähnliche Entwicklung beobachtet IHS Markit auch für den Markt leichter Nutzfahrzeuge und Pkw. In Europa (West- und Zentraleuropa) sanken die Produktionszahlen gegenüber Vorjahr insgesamt um fast 41 % zum Ende des ersten Halbjahres 2020. Besonders der französische Pkw-Markt verzeichnete einen empfindlichen Rückgang von rund 57 %. Während die Produktion in Deutschland und Italien jeweils um mehr als 40 % zurückging. In der nordamerikanischen Region zeigte

der US-Markt eine rückläufige Tendenz. Die Produktion lag mit knapp 40 % unterhalb des Vorjahreszeitraums. Mexikos Markt für leichte Nutzfahrzeuge und Pkw schrumpfte um mehr als 36 %. Besonders drastisch war der Rückgang in Brasilien mit einem produktionsseitigen Einbruch um knapp über 50 %.

Der Automobilmarkt in China schrumpfte im Segment Pkw um knapp 22 %. Der Nutzfahrzeugbereich verzeichnete hingegen ein Plus von fast 9 %. Dabei stieg die Zahl der produzierten Nutzfahrzeugmaschinen für die Logistik gegenüber dem Vorjahr sogar um knapp 11 %, das für das Unternehmen relevante Teilsegment der schweren Zugmaschinen legte mit nahezu 40 % besonders stark zu.

GESCHÄFTSVERLAUF

Zum Jahresauftakt konnte die STS Group erstmals einen E-Mobility-Auftrag für den europäischen Markt gewinnen, um damit künftig ihre Position im strategisch relevanten Markt der Elektrofahrzeuge neben China auf einem weiteren Kontinent weiter auszubauen.

Im ersten Halbjahr beeinflussten jedoch die Ausbreitung des Coronavirus und die damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen die weltweite konjunkturelle Entwicklung massiv und damit auch in starkem Maße die Automobil- und Nutzfahrzeugbranche und in der Konsequenz den Geschäftsverlauf der STS Group. Bereits im Februar wurden die STS Fertigungsstätten in China geschlossen. Während die STS Group im März an wesentlichen Standorten in Europa und Amerika ihre Kapazitäten umgehend der aktuellen Lage anpassen musste, wurde an allen europäischen Standorten Kurzarbeit eingeführt. Die Werke in China konnten bereits Ende März wieder die Produktion komplett aufnehmen und im April produzierten die chinesischen Werke erneut auf dem hohen Niveau wie vor der Werksschließung. Die Werke in Deutschland, Italien, Polen, Frankreich und Brasilien waren von Mitte März bis Großteils Ende April 2020 vorübergehend geschlossen. Dies führte zu einer deutlich negativen Umsatzentwicklung in den Segmenten Acoustics, Plastics und Materials.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft hat die STS Group im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Liquiditäts- und Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet.

Als Teil einer umfangreichen Kostensenkungsmaßnahme hat das Unternehmen am 15. Mai 2020 den Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) beantragt. Der Wechsel des Börsensegments dient der Reduzierung des mit der Notierung im Prime Standard verbundenen Zusatzaufwandes hinsichtlich der Berichts- und Veröffentlichungsanforderungen und ermöglicht es der Gesellschaft, die Kosten der Börsennotierung zu reduzieren und vorhandene Ressourcen effizienter und zielgerichteter nutzen zu können. Der Widerruf lässt die Zulassung der Aktien der STS

Group AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) unberührt. Der Widerruf der Zulassung wird mit Ablauf von drei Monaten nach Veröffentlichung der Widerrufsentscheidung durch die Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse im Internet (www.deutsche-boerse.com) zum 3. September 2020 wirksam.

Infolge der durch die COVID-19 Pandemie eingetretenen Umsatzeinbußen musste die STS Group im Mai weitere weitreichende strukturelle Änderungen der administrativen Funktionen vornehmen. Im Zuge dieser Änderungen werden operative Funktionen der STS Group AG Zentrale in Deutschland teilweise nicht fortgeführt, auf nachgeordnete operative Einheiten zurückgeführt oder an Externe übertragen. Lediglich strategische Aufgaben verbleiben bei der STS Group AG. Als Folge dieser Entwicklung hat der Vorstand beschlossen, einen Großteil der Beschäftigungsverhältnisse betriebsbedingt zu beenden. Die daraus resultierenden negativen Einmaleffekte werden im Ergebnis des zweiten Halbjahres Berücksichtigung finden.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr 2020 erzielte die Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 136,0 Mio. EUR (H1/2019: 193,8 Mio. EUR), was einem Umsatzrückgang von 29,8 % gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Für den Umsatzrückgang ist im Wesentlichen die globale Ausbreitung des Coronavirus, der damit verbundene weltweite Shutdown der Wirtschaft und insbesondere die damit einhergehenden Werksschließungen verantwortlich. Die COVID-19-Pandemie wirkte sich besonders auf das Marktumfeld der STS Group in Europa, Nord- und Südamerika aus.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank im Berichtszeitraum um 14,0 Mio. EUR auf minus 3,9 Mio. EUR (H1/2019: 10,1 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode fielen Sonderaufwendungen für Reorganisationsmaßnahmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR an, wovon 1,5 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Schließung der Konzernzentrale in Hallbergmoos und der damit verbundenen betriebsbedingten Kündigungen der Mitarbeiter stehen. Außerdem wurden auch die Abfindungskosten der Vorstände vollumfänglich berücksichtigt. In der Vorjahresperiode fielen keine Sonderaufwendungen an.

Das Adjusted EBITDA reduzierte sich im Berichtszeitraum um 12,3 Mio. EUR auf minus 2,2 Mio. EUR, verglichen mit 10,1 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Rückgang des Adjusted EBITDA ist auf das gesunkene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Die STS Group hat zahlreiche Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Kosten zu senken, die aber die volumenbedingten negativen Ergebniseffekte nur teilweise ausgleichen konnten.

Umsatz und Ergebnis der Segmente der STS Group stellen sich für das erste Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

SEGMENTENTWICKLUNG

in Mio. EUR	H1/2020	H1/2019	Q2/2020	Q2/2019
Umsatzerlöse	136,0	193,8	61,7	98,3
Segment Acoustics	37,5	60,1	15,0	31,1
Segment Plastics	53,4	94,1	20,3	47,6
Segment China	36,4	23,0	24,7	11,6
Segment Materials	11,5	21,3	2,8	10,2
Unternehmen/Konsolidierung	-2,9	-4,7	-1,1	-2,3
EBITDA	-3,9	10,1	-2,6	5,8
Segment Acoustics	-5,1	0,7	-2,6	0,8
Segment Plastics	-3,2	7,6	-3,2	4,5
Segment China	7,6	3,0	5,2	1,9
Segment Materials	-0,1	0,9	-0,6	0,5
Unternehmen/Konsolidierung	-3,2	-2,2	-2,1	-2,0
EBITDA (in % der Umsatzerlöse)	-2,9%	5,2%	-4,2%	5,9%
Adjusted EBITDA	-2,2	10,1	-1,0	5,8
Segment Acoustics	-5,0	0,7	-2,6	0,8
Segment Plastics	-3,0	7,6	-2,4	4,5
Segment China	7,6	3,0	5,2	1,9
Segment Materials	-0,1	0,9	-0,6	0,5
Unternehmen/Konsolidierung	-1,7	-2,2	-0,6	-2,0
Adjusted EBITDA (in % der Umsatzerlöse)	-1,6%	5,2%	-1,6%	5,9%

ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

SEGMENT ACOUSTICS

Im Segment Acoustics lagen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum bei 37,5 Mio. EUR. Mit einem Minus von 37,6 % lag der Umsatz deutlich unter dem Vorjahresniveau (H1/2019: 60,1 Mio. EUR). Maßgeblich für den Umsatzrückgang waren insbesondere die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Nach dem mehrwöchigen Lockdown zur Eindämmung des Coronavirus wurde die Produktion in den Werken in Italien ab dem 27. April 2020, gefolgt von Polen ab dem 4. Mai 2020 und Brasilien ab dem 11. Mai 2020 wieder aufgenommen. Der Produktionsanlauf fand unter Einhaltung vorgeschriebener und empfohlener Hygiene- und Sicherheitsstandards statt. Die Abrufvolumina der Kunden lagen in den Monaten Mai und Juni noch auf einem niedrigen Niveau. Das EBITDA des Segments sank im Berichtszeitraum auf minus 5,1 Mio. EUR (H1/2019: 0,7 Mio. EUR). Im Berichtszeitraum sind Sonderaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR angefallen (H1/2019: 0 EUR). Das Adjusted EBITDA des Segments Acoustics betrug im Berichtszeitraum minus 5,0 Mio. EUR (H1/2019: 0,7 Mio. EUR). Der im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie bedingte Umsatzrückgang konnte nur teilweise durch getroffene Maßnahmen zur Kostensenkung, insbesondere die umfassende Einführung von Kurzarbeit in allen italienischen Werken, kompensiert werden.

SEGMENT PLASTICS

Der Umsatz im Segment Plastics belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf 53,4 Mio. EUR gegenüber 94,1 Mio. EUR im Vorjahr (minus 43,2 %). Der Rückgang ist insbesondere auf die COVID-19-Pandemie sowie einen schwachen Markt für Nutzfahrzeuge zu Jahresbeginn zurückzuführen. Nach dem Lockdown nahmen die Werke in Frankreich im Zeitraum vom 14. bis 29. April 2020 die Produktion auf einem langsam ansteigendem Niveau, unter strikter Einhaltung vorgeschriebener Hygiene- und Sicherheitsstandards wieder auf. Das EBITDA des Segments sank in der Berichtsperiode auf minus 3,2 Mio. EUR (H1/2019: 7,6 Mio. EUR). Im Berichtszeitraum sind Sonderaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR angefallen (H1/2019: 0 EUR). Im ersten Halbjahr belief sich das Adjusted EBITDA auf minus 3,0 Mio. EUR (H1/2019: 7,6 Mio. EUR). Maßnahmen zur Kostensenkung, insbesondere die Einführung von flächendeckender Kurzarbeit in Frankreich, konnten die umsatzbedingten negativen Ergebniseffekte nur teilweise kompensieren.

SEGMENT CHINA

Das Segment China erzielte im ersten Halbjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 36,4 Mio. EUR (H1/2019: 23,0 Mio. EUR). Dies entspricht einem Umsatzplus von 58,3 %. Durch die COVID-19-Pandemie waren die Werke in China im Februar und März 2020 zwischen zwei und sechs Wochen geschlossen. Infolge einer hohen Kundennachfrage im Nutzfahrzeugbereich sind die Werke seit Mitte März voll ausgelastet, wodurch das Segment China die Corona bedingten Umsatzausfälle mehr als ausgleichen konnte. Das EBITDA des Segments stieg im Berichtszeitraum auf 7,6 Mio. EUR (H1/2019: 3,0 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr sind Sonderaufwendungen in unwesentlicher Höhe angefallen (H1/2019: 0 EUR). Das Adjusted EBITDA betrug im Berichtszeitraum 7,6 Mio. EUR (H1/2019: 3,0 Mio. EUR). Die Adjusted EBITDA-Marge lag im ersten Halbjahr 2020 mit 20,8 % deutlich über dem Vorjahr (H1/2019: 13,2 %), was insbesondere auf Maßnahmen zur Kostensenkung, einen ertragsstärkeren Produkt-Mix und der besseren Fixkosten Verteilung auf Grund des durch Neuanläufe und positiver Nachfrage stark erhöhten Umsatzvolumens zurückzuführen ist.

SEGMENT MATERIALS

Das Segment Materials erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 11,5 Mio. EUR. Diese lagen 45,8 % unter der Vorjahresperiode (H1/2019: 21,3 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. So kam es von Mitte März bis 14. April 2020 zur vorübergehenden Werksschließung und Stilllegung der Produktion. Das EBITDA verschlechterte sich in der Berichtsperiode im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,0 Mio. EUR auf minus 0,1 Mio. EUR (H1/2019: 0,9 Mio. EUR). Sondereinflüsse sind im Berichtszeitraum und in der Vorjahresperiode nicht angefallen. Das Adjusted EBITDA betrug im Berichtszeitraum minus 0,1 Mio. EUR verglichen mit 0,9 Mio. EUR der Vorjahresperiode.

FINANZLAGE**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

in Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit	2,5	4,5
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,3	-6,3
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7,3	-0,8
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	0,2
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,6	-2,4

Im ersten Halbjahr 2020 erwirtschaftete die STS Group einen positiven **Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit** von 2,5 Mio. EUR und war insbesondere geprägt durch die weltweiten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (H1/2019: 4,5 Mio. EUR). Die Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflussten die Entwicklung des Working Capital im Vergleich zur Vorjahresperiode positiv. Aufgrund von Produktionsunterbrechungen, bedingt durch den weltweiten Shutdown, kam es im Vergleich zur Vorjahresperiode zu einem geringeren Vorratsaufbau. Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen rückläufig, was dem Umsatzeinbruch im ersten Halbjahr 2020 geschuldet ist. Zusätzlich wirkte sich der Anstieg der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten positiv aus, da staatliche Hilfsmaßnahmen, wie Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern in Anspruch genommen wurden.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode minus 4,3 Mio. EUR (H1/2019: Mittelabfluss 6,3 Mio. EUR). Der Mittelabfluss entfiel im Wesentlichen auf Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, welcher mit rund 2,0 Mio. EUR für Produktionsanlagen auf das Segment China entfiel. Zur Sicherung der Liquidität wurden im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zur Vorjahresperiode nur notwendige Investitionen getätigt, um die finanzielle Stabilität angesichts der Auswirkungen von COVID-19 zu gewährleisten.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** flossen in der Berichtsperiode Mittel in Höhe von 7,3 Mio. EUR (H1/2019: Mittelabfluss 0,8 Mio. EUR) zu. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von 8,1 Mio. EUR. Im Segment Plastics wurden zur Bekämpfung der Folgen resultierend aus der COVID-19-Pandemie Kredite in Höhe von 12,0 Mio. EUR in Anspruch genommen. Diese haben Laufzeiten von einem Jahr mit einer Verlängerungsoption auf fünf Jahre. Von diesen wurden Kredite in Höhe von 9,0 Mio. EUR durch Banken gewährt, welche mit 0,5 % verzinst werden. Die gewährten

Kredite der bpifrance Financement in Höhe von 3,0 Mio. EUR werden mit 5,0 % verzinst. Gegenläufig wirkten die Auszahlungen für die Rückführung von Leasingverbindlichkeiten sowie Auszahlungen aus dem Factoring.

FLÜSSIGE MITTEL

Der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln betrug 22,8 Mio. EUR zum 30. Juni 2020 (31. Dezember 2019: 17,2 Mio. EUR) und umfasste im Wesentlichen Bankguthaben.

NETTOFINANZSCHULDEN

Die Nettofinanzschulden¹ der Gruppe erhöhten sich zum 30. Juni 2020 um 3,9 Mio. EUR auf 43,0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 39,1 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von staatlich garantierten Krediten aus Frankreich im Segment Plastics. Gegenläufig wirkt ein gestiegener Bestand an Zahlungsmitteln zum 30. Juni 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2020.

¹Nettofinanzschulden = Bankverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten + Leasingverbindlichkeiten + Verbindlichkeiten aus Factoring - Zahlungsmittel

VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Langfristige Vermögenswerte	119,2	136,5
Kurzfristige Vermögenswerte	133,5	120,0
Gesamt Aktiva	252,7	256,5
Summe Eigenkapital	40,0	68,6
Langfristige Schulden	58,1	55,0
Kurzfristige Schulden	154,5	132,9
Gesamt Passiva	252,7	256,5

Die **Bilanzsumme** sank zum 30. Juni 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 3,8 Mio. EUR auf 252,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 256,5 Mio. EUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** fielen zum 30. Juni 2020 um 17,3 Mio. EUR auf 119,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 136,5 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war eine außerplanmäßige Wertminderung in Höhe von 11,0 Mio. EUR auf eine CGU („cash generating unit“) des Segments Acoustics. Diese steht in Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen zum 30. Juni 2020 um 13,5 Mio. EUR auf 133,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 120,0 Mio. EUR). Der Anstieg beruht im

Wesentlichen auf gestiegenen Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das **Eigenkapital** sank zum 30. Juni 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 28,6 Mio. EUR auf 40,0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 68,6 Mio. EUR). Eigenkapitalreduzierend wirkte sich im Wesentlichen das durch die COVID-19-Pandemie stark belastete Konzernergebnis aus. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich zum 30. Juni 2020 auf 15,8 % (31. Dezember 2019: 26,8 %).

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich zum 30. Juni 2020 um 3,1 Mio. EUR auf 58,1 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 55,0 Mio. EUR), was im Wesentlichen höheren Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten und Kreditinstituten geschuldet ist.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich zum 30. Juni 2020 um 21,6 Mio. EUR auf 154,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 132,9 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Aufnahme von Krediten im Segment Plastics, gestiegene Personal- sowie Vertragsverbindlichkeiten (Kundenanzahlungen für Werkzeug-Projekte).

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken und Chancen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der STS Group haben können, und detaillierte Informationen zum Risikomanagement-Systems sind im Geschäftsbericht 2019 der STS Group auf den Seiten 53 ff dargestellt. Die Einschätzung für das Geschäftsjahr 2020 bleibt gegenüber dem Geschäftsbericht 2019 im Wesentlichen unverändert. Eine Aktualisierung zur COVID-19-Lage ist in den in folgenden Abschnitten aufgeführt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht eine wirtschaftliche Erholung von der grundlegenden Unsicherheit über die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie erschwert. Dennoch könnte der Abschwung der Weltwirtschaft weniger stark ausfallen als erwartet. So schritt in China die konjunkturelle Normalisierung in wieder geöffneten Regionen nach dem Lockdown schneller voran als prognostiziert. Gleichzeitig nimmt der IWF an, dass Durchbrüche in der Entwicklung von Therapeutika und die Einhaltung sozialer Abstandsregelungen die Gesundheitssysteme soweit entlasten könnten, dass längerfristige Lockdowns nicht notwendig wären. Erfolge mit voranschreitenden Impfstoffentwicklungen sollten die Unsicherheit verringern und die Wachstumsaussichten für 2021 verbessern. Nach wie vor sind die pandemiebezogenen Risiken erheblich. Erneute Infektionswellen könnten wieder Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen, deren Auswirkungen die betroffenen Volkswirtschaften weiter belasten würden. Infolgedessen könnte eine schwächere Auslandsnachfrage das globale Wachstum zusätzlich bremsen. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft stellen insbesondere die eskalierenden Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China dar.

Die COVID-19-Pandemie hatte signifikante negative Auswirkungen auf alle Segmente der Gruppe. Im Segment China wurde die Produktion nach einer ca. 6-wöchigen Werksschließung Mitte März 2020 wieder aufgenommen. Trotz COVID-19-bedingter Werksschließung konnten die Umsatzaufälle im Berichtszeitraum jedoch voll kompensiert werden. Die Werke in Europa und in den Americas haben seit Ende April 2020 sukzessive die Produktion wieder aufgenommen, konnten aber die Umsatzaufälle im Berichtszeitraum nicht aufholen und es wird weiterhin mit einer geringeren Nachfrage gerechnet. Jede weitere COVID-19-bedingte Werksschließung würde in Abhängigkeit der Region einen Umsatzrückgang im zweistelligen Millionen Bereich mit entsprechender negativer Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage bedeuten.

Bereits im Geschäftsbericht 2019 wies die Gruppe darauf hin, dass aufgrund der COVID-19-bedingten Werksschließungen und der damit verbundenen fehlenden Einnahmen, es der Gruppe nicht möglich ist, den Liquiditätsbedarf in den folgenden Monaten vollumfänglich aus bestehenden liquiden Mitteln und festen Kreditzusagen zu decken. Die Gesellschaft arbeitet weiterhin an Finanzierungsmaßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Liquiditätsbedarfs.

- Die im Geschäftsbericht 2019 angekündigten Finanzierungen der französischen Tochtergesellschaften von zusammen 12,0 Mio. EUR wurden abgeschlossen und stehen diesen seit Mai 2020 zur Verfügung.
- Des Weiteren liegen mehrere indikative Angebote für die Finanzierung der STS Group AG Zentrale vor. Für die italienischen Tochtergesellschaften wurde eine Finanzierung in Höhe von rund 15 Mio. EUR beantragt. Es wird erwartet, dass diese Anfang August zur Auszahlung kommt. Der Fortbestand der Gesellschaften ist daher abhängig von der erfolgreichen Umsetzung dieser Finanzierungsmaßnahmen, da ansonsten die STS Group AG ihren Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen kann (bestandsgefährdendes Risiko).
- Zusätzlich hat die Gesellschaft im Mai 2020 weitreichende strukturelle Änderungen der administrativen Funktionen vorgenommen. Im Zuge dieser Änderungen werden operative Funktionen der STS Group AG Zentrale in Deutschland teilweise nicht fortgeführt, auf nachgeordnete operative Einheiten zurückgeführt oder an Externe übertragen. Lediglich strategische Aufgaben verbleiben auf der Ebene der STS Group AG. Als Folge dieser Entwicklung hat der Vorstand beschlossen, einen Großteil der Beschäftigungsverhältnisse betriebsbedingt zu beenden, was zu erheblichen Einsparungen ab dem Geschäftsjahr 2021 führen wird.
- Darüber hinaus liegt der STS Group weiterhin ein befristetes Angebot des Mehrheitsaktionärs, die Mutaes SE & Co. KGaA, vor, ein Segment zu einem Kaufpreis im niedrigen zweistelligen Mio. EUR-Bereich von der Gruppe zu erwerben (Put-Option). Diese Put-Option kann notfalls ausgeübt werden, um der STS Group zusätzliche Liquidität zu sichern. Angesichts der oben dargestellten Finanzierungsmöglichkeiten geht der Vorstand davon aus, dass die Ausübung dieser Put-Option wahrscheinlich nicht erforderlich sein wird, um im betrachtungsrelevanten 12-Monatszeitraum die Liquidität sicherzustellen.

Prognosebericht

DRAHTSEILAKT FÜR DIE WELTWIRTSCHAFT

Das ifo-Institut geht in seiner aktuellen Konjunkturprognose („ifo Konjunkturprognose Sommer 2020“, veröffentlicht am 1. Juli 2020) davon aus, dass sich die Weltwirtschaft Corona-bedingt im Gesamtjahr 2020 deutlich abschwächen, aber 2021 wieder signifikant wachsen wird. Das bestätigt auch die Einschätzung des Internationalen Währungsfonds in seinem World Economic Outlook vom Juni 2020. Darin geht der IWF davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt der Welt in diesem Jahr voraussichtlich um 4,9 % sinken und 2021 um 5,4 % steigen wird.

Durch den früheren Ausbruch des Virus geht das ifo-Institut davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion in China bereits im zweiten Quartal 2020 wieder zugelegt hat. Die Industrieproduktion in China brach zunächst im Januar um 2,8 % und im Februar um weitere 23,2 % gegenüber dem Vormonat ein. Nach einem starken Zuwachs im März kehrte die Produktion inzwischen wieder auf das Niveau von

Dezember 2019 zurück. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt dürfte 2020 um 1,0 % wachsen und nächstes Jahr um 6,9 %.

Laut ifo-Institut ging das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im zweiten Quartal 2020 mit minus 12,9 % noch einmal deutlich zurück. Das ist die tiefste Rezession in der Geschichte dieser Region. Insgesamt wird für das reale Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr ein Rückgang in Höhe von 8,4 % erwartet. 2021 dürfte die Wirtschaftsleistung dagegen um 6,1 % expandieren. Von den vier größten Ländern des Euroraums sieht das Institut im laufenden Jahr in Frankreich den stärksten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (minus 10,1 %). Die spanische und italienische Wirtschaftsleistung werden ebenfalls massiv um minus 9,8 % bzw. minus 8,9 % sinken.

Für Deutschland geht die ifo-Prognose von einem deutlich stärkeren Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal 2020 aus (minus 11,9 %) als noch in der Frühjahrsprognose angenommen (minus 4,5 %). In der zweiten Jahreshälfte fallen die Zuwachsraten mit 6,9 % im dritten und 3,8 % vierten Quartal kräftig aus. Im kommenden Jahr wird sich die Erholung fortsetzen. Im Jahresdurchschnitt dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 6,4 % wachsen. Unter den getroffenen Annahmen wird das Vorkrisenniveau der Produktion an Waren und Dienstleistungen allerdings erst zum Jahreswechsel 2021/2022 erreicht.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Gesamtjahr 2020 von einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland von 7,8 % aus. 2021 dürfte es dann ein Wachstum von 5,4 % geben.

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE

Die globalen Nutzfahrzeug- und Automobilmärkte werden zum Jahresende 2020 das Vorjahresniveau nicht wieder erreichen können. Auf Gesamtjahressicht 2020 rechnet das Marktforschungsunternehmen IHS Markit für die europäischen Nutzfahrzeugmärkte mit einem Rückgang der Produktionszahlen von knapp 23 % gegenüber dem Vorjahr. Im STS-Heimatmarkt Deutschland soll die Produktion um rund 24 % zurückgehen sowie um knapp 28 % in Frankreich. Für Italien rechnet IHS mit einem Minus von rund 26 %.

In Europa sollen die Produktionszahlen 2020 im Pkw-Bereich insgesamt um fast 25 % gegenüber dem Vorjahr sinken. Der französische Markt wird demnach auch im Pkw-Bereich einen empfindlichen Rückgang von knapp 40 % bis zum Jahresende verzeichnen. Während die Produktion in Deutschland um rund 25 % und in Italien knapp 18 % sinken soll. In der nordamerikanischen Region soll der US-Markt laut IHS um knapp 24 % gegenüber dem Jahr 2019 schrumpfen ebenso wie Mexikos Markt. Der produktionsseitige Rückgang soll in Brasilien bis zum Jahresende 2020 bis zu 31 % betragen.

Der Automobilmarkt in China wird 2020 im Segment Pkw um knapp 16 % schrumpfen, wobei sich die Entwicklung des relevanten Nutzfahrzeugmarktes deutlich besser darstellt.

PROGNOSE DER GRUPPE

Auf Grund der jüngsten Entwicklungen in Bezug auf die COVID-19 Pandemie in Europa, Nord- und Südamerika, sieht der Vorstand das Marktumfeld für die STS Group im Geschäftsjahr 2020 als äußerst herausfordernd an. Von Mitte März 2020 bis Ende April 2020 waren unsere Werke in Italien, Frankreich und Deutschland geschlossen oder die Produktion wurde deutlich heruntergefahren. Die weiteren Auswirkungen von COVID-19 auf die weltweite Wirtschaft und insbesondere die Entwicklung der Abverkaufszahlen der Automobil- und Nutzfahrzeugproduzenten sind derzeit nicht zuverlässig abschätzbar. Hingegen haben unsere chinesischen Werke die Produktion wieder auf das hohe Produktionsvolumen vor der Werkschließung zurückgekehrt und konnten die Ausfälle bereits teilweise kompensieren.

Der Vorstand erwartet vor dem Hintergrund der hohen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Entwicklung der COVID-19-Pandemie für das Geschäftsjahr 2020 einen signifikanten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresniveau. Die Gesellschaft hat bereits umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet, dennoch rechnet der Vorstand mit einer dem Umsatzrückgang entsprechenden rückläufigen Adjusted EBITDA-Marge.

Derzeit ist nicht absehbar, wie sich COVID-19 auf die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie den Nutzfahrzeug- und Automobil-Sektor auswirkt. Sobald hierzu hinreichend zuverlässige Aussagen möglich sind, wird der Vorstand seine Prognose weiter präzisieren und den Kapitalmarkt hierüber entsprechend der rechtlichen Anforderungen informieren.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 14. Juli 2020 erzielte der Aufsichtsrat der STS Group AG eine Einigung bezüglich der außerordentlichen Beendigung des Anstellungsvertrages mit Herrn Becker. Am 30. Juni 2020 wurde Andreas Becker vom Aufsichtsrat von seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender abberufen.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2020 hat der Aufsichtsrat der STS Group AG Mathieu Purrey für die kommenden drei Jahre in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Purrey folgt als Alleinvorstand Andreas Becker nach. Mit Mathieu Purrey gewinnt die STS Group einen ausgewiesenen Branchenexperten. Er verfügt über eine umfangreiche Erfahrung in verschiedenen Führungsfunktionen der Automotive-Branche und kennt die STS Group aus eigener Erfahrung. Im Jahr 2017 und 2018 war er für insgesamt neun Monate in einer Übergangsphase bereits für die STS Group AG tätig.

Am 14. Juli 2020 führte die STS Group AG ihre ordentliche Hauptversammlung - aufgrund der Corona-Pandemie - erstmalig virtuell durch. Teil der Tagesordnung war die Neuwahl des Aufsichtsrats. Als neue Aufsichtsratsmitglieder wurden Dr.-Ing. Wolf Cornelius und Dr. jur. Wolfgang Lichtenwalder gewählt. Dem aus drei Mitgliedern bestehenden Gremium, zu dessen Vorsitzenden Herr Dr. Cornelius und stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. jur. Lichtenwalder gewählt wurden, gehört weiterhin Herr Bernd Maierhofer an.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE SECHS MONATE BIS ZUM 30. JUNI 2020

Anhang

in TEUR		H1/2020	H1/2019
Umsatzerlöse	5	136.011	193.765
Bestandsveränderungen		1.986	6.391
Sonstige Erträge		1.795	2.732
Materialaufwand		-79.161	-113.870
Personalaufwand		-44.654	-54.005
Sonstige Aufwendungen	6	-19.882	-24.936
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-3.907	10.078
Abschreibungen	7	-20.890	-9.129
Betriebsergebnis (EBIT)		-24.797	949
Finanzerträge		14	7
Finanzaufwendungen		-1.862	-1.487
Ergebnis vor Steuern		-26.645	-531
Ertragsteuern	8	-1.015	-1.754
Konzernergebnis		-27.660	-2.285
Davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		-27.660	-2.285
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	9	-4,65	-0,38
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	9	-4,65	-0,38

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE SECHS MONATE BIS ZUM 30. JUNI 2020

in TEUR	H1/2020	H1/2019
Konzernergebnis	-27.660	-2.285
Unterschied aus Währungsumrechnung	-1.263	324
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.263	324
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	317	-564
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	317	-564
Sonstiges Ergebnis	-946	-240
Gesamtergebnis	-28.606	-2.525
Davon entfallen auf: Gesellschafter des Mutterunternehmens	-28.606	-2.525

KONZERN-BILANZ zum 30. Juni 2020

Aktiva	Anhang	
in TEUR	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Immaterielle Vermögenswerte	22.629	23.813
Sachanlagen	87.894	102.927
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	301	299
Ertragsteuerforderungen	24	24
Sonstige Vermögenswerte	1.704	2.551
Aktive latente Steuern	6.673	6.834
Langfristige Vermögenswerte	119.224	136.448
Vorräte	36.713	32.331
Vertragsvermögenswerte	4.075	5.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	60.531	56.100
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.221	3.826
Ertragsteuerforderungen	45	22
Sonstige Vermögenswerte	8.047	5.294
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.826	17.234
Kurzfristige Vermögenswerte	133.458	120.005
Gesamt Aktiva	252.682	256.453

Passiva	Anhang		
in TEUR		30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Gezeichnetes Kapital		6.000	6.000
Kapitalrücklage		22.303	22.267
Gewinnrücklagen		15.062	42.722
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-2.827	-1.881
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-505	-505
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		40.033	68.603
Summe Eigenkapital	10	40.033	68.603
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.258	2.952
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten		7.091	5.832
Leasingverbindlichkeiten		17.704	18.823
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		439	114
Vertragsverbindlichkeiten		3.278	3.098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		1.019	1.019
Rückstellungen		21.421	21.691
Passive latente Steuern		1.913	1.440
Langfristige Schulden		58.124	54.969
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		19.286	9.488
Verbindlichkeiten aus Factoring		10.251	12.072
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten		1.086	1.869
Leasingverbindlichkeiten		5.185	5.298
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		34	29
Vertragsverbindlichkeiten		12.140	5.653
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		68.822	69.708
Rückstellungen		99	99
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.815	4.569
Sonstige Schulden		33.808	24.096
Kurzfristige Schulden		154.525	132.881
Gesamt Passiva		252.682	256.453

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE SECHS MONATE BIS ZUM 30. JUNI 2020

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital							Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	
	Anzahl Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				Gesamt
					Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	Unterschied aus Währungsumrechnung	Gesamt		
in TEUR									
Stand zum 1. Januar 2019	5.995.237	6.000	22.193	55.266	300	-1.289	-991	-59	82.409
Erwerb eigener Anteile	-45.237	0	0	0	0	0	0	-446	-446
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0	0	39	0	0	0	0	0	39
Konzernergebnis	0	0	0	-2.285	0	0	0	0	-2.285
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-564	324	-240	0	-240
Stand zum 30. Juni 2019	5.950.000	6.000	22.232	52.891	-264	-965	-1.231	-505	79.477
Stand zum 1. Januar 2020	5.950.000	6.000	22.267	42.722	-815	-1.066	-1.881	-505	68.603
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0	0	36	0	0	0	0	0	36
Konzernergebnis	0	0	0	-27.660	0	0	0	0	-27.660
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	317	-1.263	-946	0	-946
Stand zum 30. Juni 2020	5.950.000	6.000	22.303	15.062	-498	-2.329	-2.827	-505	40.033

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE SECHS MONATE BIS ZUM 30. JUNI 2020

in TEUR	H1/2020	H1/2019
Konzernergebnis	-27,660	-2,285
Ertragsteuern	1,015	1,754
Zinsaufwendungen	1,848	1,480
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	8,001	7,130
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1,889	1,999
außerplanmäßige Wertminderungen	11,000	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	3	-75
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge (-) / Aufwendungen (+)	-602	-1,106
Veränderung Net Working Capital	-2,384	-9,160
Vorräte	-4,539	-6,778
Vertragsvermögenswerte	1,088	532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-4,884	-11,085
Vertragsverbindlichkeiten	6,487	2,564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-536	5,607
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	364	1,628
Sonstige Schulden und Verbindlichkeiten	9,968	3,426
Rückstellungen	180	84
Ertragsteuerzahlungen	-1,077	-407
Netto-Cashflows aus operativer Tätigkeit	2,544	4,468
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	29
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3,649	-5,494
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-687	-799
Auszahlungen für Barhinterlegungen	0	0
Netto-Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-4,337	-6,264

Zahlungen zum Erwerb oder Rückkauf von Anteilen am Unternehmen	0	-446
Einzahlungen aus der Aufnahme von gewährten Krediten	13,093	3,262
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-571	-2,342
Auszahlungen für die Rückführung von Leasingverbindlichkeiten	-2,808	-2,189
Einzahlungen aus Factoring (+) / Auszahlungen für Factoring (-)	-1,821	1,632
Gezahlte Zinsen	-585	-752
Netto-Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	7,307	-835
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78	205
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,592	-2,426
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	17,234	31,169
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	22,826	28,743

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

FÜR DIE SECHS MONATE BIS ZUM 30. JUNI 2020

	Acoustics		Plastics		China		Materials		Unternehmen/ Konsolidierung		Gruppe	
in TEUR	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019	2020	2019
Umsatzerlöse mit Dritten	37.544	60.127	53.354	93.996	36.365	22.967	8.747	16.675	0	0	136.011	193.765
Umsatzerlöse Intersegment	0	0	78	96	0	0	2.786	4.586	-2.864	-4.682	0	0
Umsatzerlöse Segment	37.544	60.127	53.432	94.092	36.365	22.967	11.533	21.261	-2.864	-4.682	136.011	193.765
EBITDA	-5.063	744	-3.153	7.560	7.562	3.020	-101	904	-3.151	-2.150	-3.907	10.078
EBITDA in % der Umsatzerlöse	-13,5%	1,2%	-5,9%	8,0%	20,8%	13,2%	-0,9%	4,2%	110,0%	45,9%	-2,9%	5,2%
Adjusted EBITDA	-5.038	744	-2.988	7.560	7.572	3.020	-101	904	-1.679	-2.150	-2.234	10.078
Adjusted EBITDA in % der Umsatzerlöse	-13,4%	1,2%	-5,6%	8,0%	20,8%	13,2%	-0,9%	4,2%	58,6%	45,9%	-1,6%	5,2%
Abschreibungen	-13.101	-2.187	-4.930	-4.283	-1.926	-1.747	-750	-709	-184	-203	-20.890	-9.129
EBIT	-18.164	-1.443	-8.083	3.277	5.636	1.273	-851	194	-3.335	-2.353	-24.797	949
CAPEX*	604	1.826	1.536	1.992	2.135	2.281	61	150	1	44	4.337	6.294

* zahlungswirksam

IFRS 8 Geschäftssegmente fordert die Angabe von Informationen pro Geschäftssegment. Die Abgrenzung von operativen Geschäftssegmenten sowie der Umfang der im Rahmen der Segmentberichterstattung bereitgestellten Informationen erfolgen unter anderem anhand der dem Gesamtvorstand – als Hauptentscheidungsträger – regelmäßig zur Verfügung gestellten Informationen und somit basierend auf der unternehmensinternen Steuerung.

Der Vorstand der Gesellschaft entschied, die Berichterstattung teils nach Produktarten und teils geographisch einzuteilen und zu steuern. Entsprechend werden die entscheidungserheblichen Unternehmenskennzahlen dem Vorstand für die folgenden Bereiche zur Verfügung gestellt:

- **Acoustics:** Die Aktivitäten des Segments umfassen Entwicklung und Produktion integrierter akustischer und thermischer Systeme. Der Fokus liegt auf den Soft-Trim-Produkten; hauptsächlich für den europäischen und südamerikanischen Markt. Soft-Trim-Applikationen haben akustische und thermische Eigenschaften, die Lärm verringern und vor Hitze schützen. Zu den Kunden gehören unter anderem Nutzfahrzeughersteller sowie FCA („Free Carrier“).
- **Plastics:** Das Segment fertigt eine Vielzahl von Karosserieaußenteilen und Innenmodulen für Lkw, Nutzfahrzeuge und Pkw. Es beinhaltet die Hard-Trim-Produkte aus Spritzguss und SMC-Thermocompression. Hard-Trim-Applikationen werden für Außenteile (z.B. Frontmodule und aerodynamische Verkleidungen) oder Innenmodule („Bunkbox“ unter dem Fahrerbett und Regalelemente) und Strukturteile (Heckklappe) verwendet. Darüber hinaus verfügt das Segment über eigene Kapazitäten für die Lackierung von Kunststoffen.
- **China:** Dieses Segment konzentriert sich mit der Herstellung von Kunststoffteilen, überwiegend für Nutzfahrzeuge, auf den regionalen Markt in China. Die Produktpalette umfasst Außenteile (Stoßfänger, Frontverkleidungen, Deflektoren, Kotflügel, Einstiege, etc.) sowie Strukturteile, z.B. für die Heckklappe oder Batterieabdeckungen. Dabei kommen SMC-Pressverfahren und thermoplastische Technologien zur Anwendung. Zudem verfügt das Segment über eigene Kapazitäten für die Lackierung von Kunststoffen.
- **Materials:** Dieses Segment umfasst die Entwicklung und Produktion von Halbfabrikaten (Sheet Molding Compound – SMC), Faserformmassen (Bulk Molding Compound – BMC) und hoch entwickelten Faserformmassen (Advanced Molding Compound – AMC). Die Halbzeuge werden sowohl gruppenintern für Hard-Trim-Applikationen genutzt als auch an externe Dritte geliefert. Im Rahmen der Entwicklung dieser Basis-Materialien besteht bereits die Möglichkeit, wesentliche Parameter des Endprodukts zu beeinflussen.

Die Steuerung der Gruppe erfolgt damit in insgesamt vier Segmenten. Innerhalb der Spalte „Unternehmen/Konsolidierung“ wird neben den Corporate Aktivitäten auch die Konsolidierung dargestellt. Es wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst, um zur Ebene der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns zu gelangen.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten nach IFRS 15 stellt sich wie folgt dar:

	Acoustics		Plastics		China		Materials		Gruppe	
in TEUR	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung mit Dritten										
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	2.441	334	4.537	9.312	36.054	22.765	8.747	16.675	51.780	49.087
Über Zeitraum	35.103	59.793	48.816	84.684	311	202	0	0	84.230	144.678
Umsatzerlöse mit Dritten	37.544	60.127	53.354	93.996	36.365	22.967	8.747	16.675	136.011	193.765

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Die Überleitung der berichteten Segmentergebnisse zum Ergebnis vor Steuern ist wie folgt:

in TEUR	H1/2020	H1/2019
Adjusted EBITDA Gruppe	-2.234	10.078
Sondereffekte (saldiert)	1.673	0
EBITDA Gruppe	-3.907	10.078
Abschreibungen	-20.890	-9.129
Betriebsergebnis (EBIT)	-24.797	949
Finanzerträge	14	7
Finanzaufwendungen	-1.862	-1.487
Finanzergebnis	-1.848	-1.480
Ergebnis vor Steuern	-26.645	-531

2. ALLGEMEINE ANGABEN

Die STS Group AG (nachstehend auch die „Gesellschaft“ und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „die Gruppe“ genannt) ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Zeppelinstraße 4, 85399 Hallbergmoos. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 231926 eingetragen.

Mehrheitsgesellschafterin der STS Group AG ist die Mutaes SE & Co. KGaA.

Der Konzernzwischenabschluss der STS Group AG zum 30. Juni 2020 umfasst die STS Group AG und ihre Tochterunternehmen. Die Gruppe ist ein weltweit führender Systemanbieter von Innen- und Außenteilen für Nutzfahrzeuge. Die Gruppe entwickelt, produziert und liefert Produkte und Lösungen für akustische und thermische Isolation (sogenannte „Soft Trim Produkte“) und Komponenten aus Plastik oder Verbundmaterial (sogenannte „Hard Trim Produkte“) für die Automobil- und Lastkraftwagen (Lkw)-Industrie.

Der Alleinvorstand hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss am 3. August 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

3. GRUNDLAGE DER AUFSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der STS Group AG wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards („IFRS“) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die zum 30. Juni 2020 endende Berichtsperiode wurde im Einklang mit dem International Accounting Standard („IAS“) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und sollte gemeinsam mit dem geprüften und veröffentlichten Konzernjahresabschluss der Gruppe zum 31. Dezember 2019 gelesen werden.

Er umfasst den ungeprüften verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen ungeprüften Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung des gesetzlichen Vertreters gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 des Handelsgesetzbuchs („HGB“).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro („EUR“) aufgestellt. Alle Beträge sind entsprechend kaufmännischer Rundung, sofern nicht abweichend angegeben, auf Tausend Euro („TEUR“) auf- bzw. abgerundet. Summen in Tabellen wurden auf Basis von genauen Zahlen berechnet und auf TEUR gerundet.

Die für die Erstellung des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit denjenigen überein, die für die Erstellung des Konzernjahresabschlusses der Gruppe zum 31. Dezember 2019 angewendet wurden, mit Ausnahme der ab dem Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden Änderungen bzw. Neuregelungen der IFRS.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen aufgrund der COVID-19-Pandemie

Schätzungen und Ermessensentscheidungen können Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden im Berichtszeitraum haben. Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der COVID-19-Pandemie unterliegen diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erreichten Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt. Diese Informationen wurden bei der Überprüfung des erzielbaren Betrags für mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating Unit, CGU“) einbezogen. Die Überprüfung führte zu einer erfolgswirksamen Erfassung eines Wertminderungsaufwands einer CGU des Segments Acoustics.

4. ERSTMALIG ANZUWENDENDE NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

In der Berichtsperiode waren folgende Standards und Änderungen erstmalig von der Gruppe anzuwenden:

Standard/ Interpretation		Übernahme in EU-Recht	Anwendungs- pflicht	Auswirkungen
Änderung IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	21.04.2020	01.01.2020	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen IAS 1 und IAS 8	Definition von wesentlich	29.11.2019	01.01.2020	keine wesentlichen Auswirkungen
	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	29.11.2019	01.01.2020	keine wesentlichen Auswirkungen

5. UMSATZERLÖSE

Infolge der weltweiten Umsatzeinbußen aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten geringeren Kundennachfragen und Schließungen der Produktionsstätten gingen die Umsatzerlöse der Gruppe deutlich zurück. Die Gruppe generierte im ersten

Halbjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 136.011 TEUR (H1/2019: 193.765 TEUR), die sich wie folgt aufteilen:

in TEUR	H1/2020	H1/2019
Umsatzerlöse aus Verkäufen	135.314	192.301
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.158	1.905
Erlösschmälerungen	-461	-441
Umsatzerlöse	136.011	193.765

6. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Im ersten Halbjahr 2020 sanken die sonstigen Aufwendungen von 24.936 TEUR um 5.053 TEUR auf 19.882 TEUR im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen ist vor allem verursacht durch Kostenanpassungen als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie und zeichnen sich insbesondere in geringeren Rechts- und Beratungskosten, gesunkenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, gesunkenen Kosten für Wartung und Instandhaltung sowie geringeren Werbe- und Reisekosten ab.

7. AUßERPLANMÄßIGE WERTBERICHTIGUNGEN

Die wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 erforderten im ersten Halbjahr eine Überprüfung des erzielbaren Betrags für mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating unit, CGU“). Die Überprüfung führte zu einer erfolgswirksamen Erfassung eines Wertminderungsaufwands in Höhe von 11.000 TEUR einer CGU des Segments Acoustics. Der zur Bestimmung des Nutzungswertes verwendete Abzinsungsfaktor betrug 16,65 % p.a. Der Nutzungswert der CGU betrug zum 30. Juni 2020 rund 17,8 Mio. EUR.

8. ERTRAGSTEUERN

Der Ansatz der Steueraufwendungen wird auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes für das volle Geschäftsjahr erfasst. Der geschätzte Steuersatz für das erste Halbjahr 2020 beläuft sich hiernach auf 27,03 % (H1/2019: 27,03 %).

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

		H1/2020	H1/2019
Konzernergebnis anteilig auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	in TEUR	-27.660	-2.285
Berechnung der verwässerten gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien			
Unverwässert	Anzahl	5.950.000	5.970.691
Verwässert	Anzahl	5.950.000	5.970.691
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	in EUR	-4,65	-0,38
Verwässert	in EUR	-4,65	-0,38

10. EIGENKAPITAL

Die einzelnen Komponenten des Eigenkapitals und ihre Entwicklung für das erste Halbjahr 2020 und in der Vorjahresperiode werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

11. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Das Zinsniveau ist zum 30. Juni 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 gestiegen. Auf dieser Basis wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung wesentlicher Pensionspläne der STS Gruppe zum Berichtszeitpunkt angepasst. Der durchschnittliche Rechnungszinssatz der STS Gruppe hat sich zum 30. Juni 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 0,2 % erhöht. Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergaben sich zum Berichtszeitpunkt versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 450 TEUR, die in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unter Berücksichtigung latenter Steuern im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen wurden.

12. FINANZINSTRUMENTE

Eine Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 30. Juni 2020 bzw. 31. Dezember 2019 ergibt sich wie folgt:

in kEUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert	Bewertung gem. IFRS 9			Bewertung gem. IFRS 16	Beizu- legender Zeitwert	
		30. Juni 2020	Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL		30. Juni 2020	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Klasse								
sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		301						
Kautionen	AC	263	263				263	Stufe 3
Wertpapiere	FVPL	38			38		38	Stufe 3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	45.217	45.217				45.217	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	FVOCI	15.314		15.314			15.314	Stufe 2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		1.221	7		1.214		1.221	
Forderungen gegen Factorer	FVPL	1.214			1.214		1.214	Stufe 2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	7	7				7	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	22.826	22.826				22.826	
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	5.258	5.258				5.281	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	7.091	7.091				8.009	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	17.704				17.704		
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		439						
Sonstige	FLAC	377	377				377	Stufe 3
Derivate	FLFVPL	62			62		62	Stufe 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.019	1.019				1.019	
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	19.286	19.286				19.319	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Factoring	FLAC	10.251	10.251				10.251	
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	1.086	1.086				1.225	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	5.185				5.185		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	34	34				34	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	68.822	68.822				68.822	

BUCHWERTE NACH KATEGORIE

in TEUR	Kategorie	30. Juni 2020
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	1.252
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVOCI	15.314
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC	68.313
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	136.113
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLFVPL	62

in TEUR	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert	Bewertung gem. IFRS 9			Bewertung gem. IFRS 16	Beizu- legender Zeitwert	
		31. Dezem- ber 2019	Amortized costs	Fair value OCI	Fair Value PL		31. Dezem- ber 2019	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Klasse								
sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		299						
Kauttionen	AC	261	261				261	Stufe 3
Wertpapiere	FVPL	38			38		38	Stufe 3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	35.423	35.422				35.422	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	FVOCI	20.677		20.677			20.677	Stufe 2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.826	512		3.314		3.826	
Debitorische Kreditoren	AC	107	107				107	
Forderungen gegen Factorer	FVPL	3.314			3.314		3.314	Stufe 2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	405	405				405	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	17.234	17.234				17.234	
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	2.952	2.952				3.130	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	5.832	5.832				6.764	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	18.823				18.823		
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		114						
Sonstige	FLAC	52	52				52	Stufe 3
Derivate	FLFVPL	62			62		62	Stufe 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.019	1.019				1.019	
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	9.488	9.488				9.574	Stufe 3
Verbindlichkeiten aus Factoring	FLAC	12.072	12.072				12.072	
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	1.869	1.869				2.047	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten	FLAC	5.298				5.298		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	29	29				29	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	69.708	69.708				69.708	

BUCHWERTE NACH KATEGORIE

in TEUR	Kategorie	31. Dezember 2019
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	3.352
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVOCI	20.677
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC	53.430
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	127.142
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLFVPL	62

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die eine Angabe des beizulegenden Zeitwertes im Konzernanhang erfolgt, wurde gemäß IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ folgende Bemessungshierarchie (Fair-Value-Hierarchie) festgelegt. Die Bemessungshierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein:

Stufe 1: Eingangsparameter sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die zum Bewertungsstichtag zugegriffen werden kann.

Stufe 2: Eingangsparameter sind andere als die aus Stufe 1 notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt abgeleitet werden können.

Stufe 3: Eingangsparameter sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

In diesem Zusammenhang ermittelt die Gruppe, ob Transfers zwischen den Hierarchiestufen zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraums aufgetreten sind

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird basierend auf aktuellen Parametern wie Zinsen und Wechselkursen zum Bilanzstichtag sowie durch den Einsatz akzeptierter Modelle wie der DCF-Methode (Discounted Cash-Flow) und unter Berücksichtigung des Kreditrisikos berechnet. Die Marktwerte für Derivate werden auf Basis von Bankbewertungsmodellen bestimmt.

Für kurzfristig fällige Finanzinstrumente stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

13. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Aussagen zu den im Konzernabschluss 2019 beschriebenen Eventualschulden sowie sonstigen finanziellen Verpflichtungen bleiben im Wesentlichen unverändert.

14. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 30. Juni 2020 führten Gesellschaften der Gruppe die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen durch, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören. Transaktionen zum 30. Juni 2020 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	H1/2020	H1/2019
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an		
die Mutaes SE & Co. KGaA	162	0
davon Erträge für erbrachte Managementleistungen		
der Mutaes SE & Co. KGaA	162	0

in TEUR	H1/2020	H1/2019
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von		
der Mutaes SE & Co. KGaA	878	1.341
nicht der STS-Gruppe zugehörigen Tochterunternehmen		
und sonstige Beteiligungen der Mutaes SE & Co. KGaA	26	26
davon Aufwand für erhaltene Managementleistungen		
der Mutaes SE & Co. KGaA	878	1.341
nicht der STS-Gruppe zugehörigen Tochterunternehmen		
und sonstige Beteiligungen der Mutaes SE & Co. KGaA	26	26

in TEUR	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Forderungen gegenüber		
der Mutaes SE & Co. KGaA	0	125
Verpflichtungen gegenüber		
der Mutaes SE & Co. KGaA	1.712	955
nicht der STS-Gruppe zugehörigen Tochterunternehmen		
und sonstige Beteiligungen der Mutaes SE & Co. KGaA	57	31
Erhaltene Sicherheiten von		
der Mutaes SE & Co. KGaA - gesamtschuldnerisch	1.700	1.700

Aufsichtsrat

Herr Robin Laik, bisheriger Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat mit Ablauf des 20. Juni 2020 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Ihm folgt mit gerichtlicher Bestellung vom 22. Juni 2020 Dr. Wolf Cornelius als Aufsichtsratsvorsitzender.

Herr Dr. Kristian Schleede, bisheriger stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat ebenfalls mit Ablauf des 20. Juni 2020 sein Amt niedergelegt. Ihm folgt mit gerichtlicher Bestellung vom 22. Juni 2020 Dr. jur. Wolfgang Lichtenwalder, LL.M.

Vorstand

Herr Patrick Oschust (COO) legte zum 31. Mai 2020 und Herr Dr. Ulrich Hauck (CFO) mit Ablauf des 20. Juni 2020 das Amt als Vorstandsmitglied nieder. Am 30. Juni 2020 wurde Herr Andreas Becker (CEO) als Vorstandsmitglied abberufen.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2020 wurde Herr Mathieu Purrey (CEO) vom Aufsichtsrat als Alleinvorstand der STS Group AG berufen.

15. PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der Konzernzwischenlagebericht und der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

16. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung zum 14. Juli 2020 erzielte der Aufsichtsrat der STS Group AG eine Einigung bezüglich der außerordentlichen Beendigung des Anstellungsvertrages mit Herrn Becker. Am 30. Juni 2020 wurde Andreas Becker vom Aufsichtsrat von seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender abberufen.

Mit Wirkung zum 3. Juli 2020 hat der Aufsichtsrat der STS Group AG Mathieu Purrey für die kommenden drei Jahre in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Purrey folgt als Alleinvorstand Andreas Becker nach. Mit Mathieu Purrey gewinnt die STS Group einen ausgewiesenen Branchenexperten. Er verfügt über eine umfangreiche Erfahrung in verschiedenen Führungsfunktionen der Automotive-Branche und kennt die STS Group aus eigener Erfahrung. Bereits im Jahr 2017 und 2018 war er für insgesamt neun Monate in einer Übergangsphase für die STS Group AG tätig.

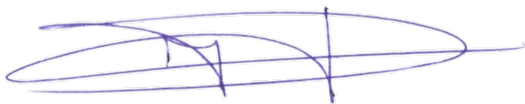
Am 14. Juli 2020 führte die STS Group AG ihre ordentliche Hauptversammlung - aufgrund der Corona-Pandemie - erstmalig virtuell durch. Teil der Tagesordnung war die Neuwahl des Aufsichtsrats. Als neue Aufsichtsratsmitglieder wurden Dr.-Ing. Wolf Cornelius und Dr. jur. Wolfgang Lichtenwalder gewählt. Dem aus drei Mitgliedern bestehenden Gremium, zu dessen Vorsitzenden Herr Dr. Cornelius und stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. jur. Lichtenwalder gewählt wurden, gehört weiterhin Herr Bernd Maierhofer an.

Weitere Ereignisse nach dem 30. Juni 2020, über die nach IAS 10 berichtet werden muss, ergaben sich nicht.

VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hallbergmoos, den 3. August 2020



Mathieu Purrey (CEO)